



Flammenspektakel

Die Osterräder von Weyhe werden bald wieder rollen. **Der Norden 11**



Reggae unplugged

Gentleman im Gespräch zu seinem aktuellen Musikprojekt. **Kultur 18**



Ovtcharov im Halbfinale

Bei den German Open im Tischtennis fallen die Entscheidungen. **Sport 22**



Nach dem Urteil

Bremerin will mit Kopftuch unterrichten. **Bremen 7**

SPD verpasst den Wahlkampf

Alle anderen plakatieren – und sehen sich im Recht

VON MORITZ DÖBLER

Bremen. An den Straßen stehen die Zeichen voll auf Wahlkampf: Alle in der Bürgerschaft vertretenen Parteien haben in Bremen und Bremerhaven ihre Plakate aufgehängt – nur die SPD nicht. Vorausgegangen war ein Versuch, die Plakatierung vor der Wahl am 10. Mai auf sechs statt acht Wochen zu begrenzen. Im Alleingang plakatiert die SPD nun nur sechs Wochen – und startet damit nach Beginn der Osterferien. Sie sieht die Schuld für die gescheiterte Absprache bei der CDU, die ihre Zustimmung kurzfristig zurückgezogen habe.

Die Grünen teilen die Argumentation ihres Koalitionspartners keineswegs. „Es ist eben nicht zu einer Vereinbarung gekommen“, sagt Landesvorstandssprecher Ralph Saxe. Danach habe sich die SPD bei den Grünen auch nicht um einen freiwilligen gemeinsamen Verzicht bemüht. „Wir reden über alles Mögliche, nur darüber haben die mit uns nicht geredet.“ Dass die SPD „mit dem Finger auf die Anderen“ zeige und ihnen Unglaubwürdigkeit vorwerfe, überrasche ihn, so Saxe. Ein anderer hochrangiger Grüner, der ungenannt bleiben will, wird deutlicher: „Die SPD hat sich fürs Schmolzen entschieden.“

Den Vorwurf, sie habe sich unglaubwürdig gemacht, weist die CDU zurück. „Lächerlich, das ist ein Witz“, sagt Landesgeschäftsführer Heiko Strohmann. Seit Jahren bemühe sich auch die CDU darum, zu einer gemeinsamen Regelung zu kommen. Den Vorstoß der Grünen vom vergangenen Sommer, Großflächen gemeinsam zu nutzen, habe man nicht mittragen können: „Wir wollten nicht Gefahr laufen, plötzlich neben der NPD oder der DVU zu stehen.“ Als die SPD schließlich im Januar ihre Initiative für die Sechs-Wochen-Frist in die Bürgerschaft einbringen wollte, sei es zu spät gewesen. „Wir hatten damals unsere Planung abgeschlossen und die Druckaufträge erteilt“, erklärt Strohmann.

Auch die Linke sieht die SPD in Abseits. „Wir sind für die sechs Wochen. Aber dann muss man das Ortsgesetz ändern, und dazu kam es nicht“, sagt Landesgeschäftsführer Andreas Hein-Fogge. Aktuell ist die Plakatierung gesetzlich auf acht Wochen vor einer Wahl beschränkt. Die SPD habe die Linke aber auch nicht angesprochen, um eine freiwillige Selbstverpflichtung zu vereinbaren, berichtet Hein-Fogge. „Dann muss sich niemand wundern, dass wir uns ans Ortsgesetz halten.“ Linke und CDU erklärten beide, nach der Wahl für einen neuen Anlauf offen zu sein.

Das Thema ist innerhalb der Koalition seit Monaten umstritten. Der ursprüngliche Grünen-Vorstoß, auf den größten Werbeflächen gemeinsam zu plakatieren, stößt nicht nur bei der CDU, sondern auch beim Koalitionspartner auf eine klare Absage. SPD-Landesgeschäftsführer Roland Pahl weist die Idee „als nicht praktikabel“ zurück – „denn für uns gehört die Plakatierung zum Wahlkampf und Wahlkampf gehört zur Demokratie“, erklärt er.

Die SPD startet also später, aber exakt bei den sechs Wochen bleibt auch sie nicht. Zwar beginnt ihre Plakatkampagne offiziell punktgenau am 28. März, aber die Großflächen – also die wichtigsten Plakate – werden drei Tage früher aufgestellt: „aus technischen Gründen“, wie es bei der SPD heißt. Insgesamt planen die Sozialdemokraten trotz der kürzeren Zeit erneut mit ungefähr 2000 Plakaten und damit mit der gleichen Zahl wie bei der vorangegangenen Bürgerschaftswahl und bei der Bundestagswahl, wie SPD-Landesgeschäftsführer Pahl bestätigt.

Die AfD, die bisher nicht in der Bürgerschaft vertreten ist, hat ein anderes Problem. Zwar hat sie ihre Plakatierung gleichzeitig mit CDU, Grünen und Linken gestartet, trotzdem sieht man davon wenig. „Unsere Plakate werden von Gegnern abgehängt“, berichtet Pressesprecherin Antonia Hanne. Bei früheren Wahlen habe die Partei dadurch 70 bis 80 Prozent ihrer Plakate eingebüßt.

Einzig die FDP, die ebenfalls aktuell nicht in der Bürgerschaft vertreten ist, setzt wie die SPD auf die Sechs-Wochen-Frist, allerdings ohne sich mit der Regierungspartei abgestimmt haben. „Das ist auf unserem eigenen Mist gewachsen. Wir brauchen nicht jetzt schon die Stadt vollzuhängen“, sagt der FDP-Landesvorsitzende Hauke Hilz. **Kommentar Seite 2**



Ralph Saxe kritisiert die SPD. FOTO: KOCH

Ein Tor reicht nicht



Sein Tor brachte Werder auf die Siegerstraße, reichte am Ende aber nicht: Davie Selke. FOTO: IMAGO

Köln. Ein später Gegentreffer hat Werder beim Auswärtsspiel in Köln zwei fast schon sicher geglaubte Punkte im Rennen um die Europa-League-Plätze gekostet. Ein unnötiger Foulelfmeter, verursacht von Santi

ago Garcia, ermöglichte den Kölnern nach 88 Minuten noch den 1:1-Ausgleich. Davie Selke hatte die Mannschaft von Trainer Viktor Skripnik nach 27 Minuten in Führung gebracht. **Bericht Seite 19**

BND vorsätzlich geflutet

Ermittler halten gezielten Anschlag für möglich

Berlin. Der massive Wasserschaden im neuen, noch unfertigen Berliner Hauptquartier des Bundesnachrichtendienstes (BND) soll vorsätzlich herbeigeführt worden sein. Der oder die Täter montierten in der Nacht zum 3. März mehrere Wasserhähne an Leitungen ab, die bereits unter Druck standen, berichtet der „Spiegel“ in seiner neuen Ausgabe. Damit sei bewusst in Kauf genommen worden, dass 2000 Quadratmeter Bürofläche überflutet wurden. Die Räume waren zu diesem Zeitpunkt bereits baulich abgenommen und verschlossen. Hineingelangen konnte nur, wer über eine von insgesamt 118 elektronischen Schlüsselkarten verfügte, wie der „Spiegel“ weiter berichtet. Die Ermittler halten demnach einen gezielten Anschlag für möglich.

Die Bundesregierung fürchtet offenbar, dass sich die Fertigstellung des Baus noch aus anderen Gründen weiter verzögern könnte: Zwei von drei Firmen, die für die technische Ausstattung verantwortlich waren, mussten Insolvenz anmelden. Ein Ausfall des verbleibenden Unternehmens würde „dramatische Folgen für den weiteren Bauablauf“ haben, zitierte das Magazin aus einem vertraulichen Regierungsbe-

richt. Die Firma teilte ihrerseits mit, sie habe die Arbeit trotz der insolventen Partnerunternehmen „fast ohne Unterbrechung fortsetzen“ können. Es seien „keine negativen Auswirkungen auf das Projekt zu erwarten“.

Die Fertigstellung der BND-Zentrale hat sich wegen Baumängeln bereits mehrfach verzögert. Im Jahr 2011 war der Neubau wegen des Diebstahls von Bauplänen in die Schlagzeilen geraten. Inzwischen ist für den Umzug das Jahr 2017 im Gespräch.



In das künftige BND-Gebäude kommt man nur mit einer von 118 Schlüsselkarten. FOTO: DPA

Hamburg feiert Olympia-Kür

Einstimmige Entscheidung / Eröffnungsfeier nach Athleten-Wunsch

Frankfurt/Main. Nach der Zeremonie drückten sich Hamburger Bürgermeister Olaf Scholz (SPD) und sein Sportsenator Michael Neumann freudestrahlend die Hand. Die Hansestadt ist in Frankfurt perfekt in den Marathon zu den Olympischen Spielen gestartet. Tennis-Champion Michael Stich brachte es auf den Punkt: „Wir freuen uns über die Zustimmung der Mitglieder des DOSB.“ Doch Neumann setzte schon einen drauf: „Wir werden eine Eröffnungsfeier gestalten, die nach den Wünschen der Athleten geht und nicht nach denen der TV-Macher.“ Das oberste IOC-Votum steht aber noch aus – die Entscheidung fällt erst 2017.

Nach Ansprachen, Reden und der Vorstellung des Hamburger Olympia-Konzepts war es in der Frankfurter Paulskirche endlich soweit. Die Delegierten des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) hoben unisono 410 Stimmzettel in die Höhe um Hamburg ins Rennen um die Weltspiele zu schicken – vereinzelt ein „Bravo“-Ruf. „Lassen Sie uns heute hier rausgehen und sagen: Wir sind Feuer und Flamme für unser Land, für Olympia“, appellierte Hamburgs Sportsenator Neumann zuvor an die

Versammlung. Der SPD-Politiker bekam dafür viel Applaus – ebenso wie Regierungschef Olaf Scholz, der nach der Bürgerschaftswahl schon den zweiten Sieg 2015 einfuhr. „Es kann nicht sein, dass wir alle begeistert Olympia schauen und uns nicht trauen, die Spiele selbst zu organisieren“, sagte der Bürgermeister. „Wir können das und wir werden das in Europa leisten.“ Olympische und Paralympische Spiele in Deutschland, in einer weltoffenen Gesellschaft, seien ein Signal für die olympische Bewegung. Mit der Kraft der bürgerlichen Gesellschaft will Scholz die Spiele im Herzen der Hafenstadt an die Elbe holen – gegen internationale Konkurrenz wie Boston und Rom.

Geschlossen wie ein Block trat die Hamburger Delegation dann auch auf, platziert in der ersten Reihe der Frankfurter Paulskirche. „Bei dieser ehrenvollen Zeremonie wurde mir bewusst, dass ganz Deutschland hinter der Bewerbung steht. Diese Unterstützung wird uns Rückhalt bei der Olympia-Bewerbung geben“ – auch Hamburgs Olympia-Botschafter, der Unternehmer Alexander Otto, hatte wieder Gänsehaut-Feeling. **Bericht Seite 21**

ANZEIGE

VERKAUFSOFFENER SONNTAG HEUTE von 13 bis 18 Uhr! Die ShoppingWelt Möbelschau und Dachgarten-Restaurant ab 12 Uhr dodenhof

Braunlage lässt es weiter schneien

Braunlage. Moderne Technik wird die Skipisten auf dem Wurmberg noch bis Ostern einschneien. Braunlage hat kräftig investiert. So wird die Winter-Saison diesmal voraussichtlich 100 Tage dauern. Ab 70 Tagen rechnet sich die Beschneigungsanlage. Dennoch ist die klamme Stadt weit von einem ausgeglichenen Haushalt entfernt.

Die Tourismushochburg im Harz ist auch nach der Fusion mit St. Andreasberg verschuldet. Das Defizit beträgt 2,4 Millionen Euro und liegt damit eine Million Euro über dem, was der Zukunftsvertrag mit dem Land Niedersachsen vorgibt. Das hätten alle Beteiligten vorher gewünscht, sagt Braunlages Bürgermeister Stefan Grote und ist froh, dass das Land vorerst auf Rückforderungen verzichtet. Ohne den Tourismus aber stünde es finanziell noch schlechter um Braunlage. Der Wurmberg ist die Lebensversicherung der Stadt. Nach der Skisaison kommen die Mountain-Biker zum Down-Hill fahren. Unten am Berg riecht es schon nach Frühling. **Bericht Seite 12**

Assistenzhunde helfen im Alltag

Bremen (ssu). Dürfen Hunde, die ausgebildet sind, um Epileptiker im Falle eines epileptischen Anfalls frühzeitig zu warnen, in Restaurants mit Hundeverbot mitgenommen werden? Ja, denn solche sogenannten Assistenzhunde sind ähnlich wie ein Rollstuhl oder ein Blindenstock als Hilfsmittel anerkannt, stellt der Deutsche Hotel- und Gaststättenverband Dehoga in Bremen klar. Längst unterstützen ausgebildete Hunde nicht nur Blinde: Hörhunde helfen Menschen ohne Gehör, Sozialhunde können Autisten oder Menschen mit Angststörungen unterstützen, Servicehunde drücken Lichtschalter, wenn ihre Besitzer dazu selbst motorisch nicht in der Lage sind. Eine Bremer Epileptikerin erzählt, wie ihr Assistenzhund sie im Alltag unterstützt und wie wichtig es ist, dass ihr Hund sie überallhin begleiten darf – auch in einem Restaurant, in dem Hunde normalerweise verboten sind. **Bericht Seite 8**

Alle brauchen sauberes Wasser

Korak (phd). Weltweit müssen nach UN-Angaben 748 Millionen Menschen schmutziges Wasser trinken, rund 2,5 Milliarden verfügen über kein vernünftiges Klo. Deshalb erkranken jedes Jahr rund vier Milliarden Menschen an Durchfall, 1,5 Millionen Kinder sterben daran. Zudem fallen jedes Jahr rund fünf Milliarden Arbeitstage und mehr als 440 Millionen Schultage wegen verschmutzten Wassers aus. Am Sonntag machen die UN mit dem Weltwassertag zum 23. Mal auf die Problematik aufmerksam. Im Millenniumsdorf Korak im Süden Nepals verhilft die Welthungerhilfe den Bewohnern jetzt zu ihrem Menschenrecht auf sauberes Wasser. **Berichte Seiten 3 und 8**

Gewinnzahlen

3 4 5 19 30 41
Spiel 77: 9602469 Superzahl: 1
Super 6: ★298033 Ohne Gewähr



Inhalt

Familie	32
Fernsehen	31
Genuss	29
Lesermeinung	10
Rätsel & Roman	30
Trend	25
Wohin am Sonntag?	16

Bundesliga

1. FC Köln – Werder Bremen	1:1
Hannover 96 – Bor. Dortmund	2:3
SC Freiburg – FC Augsburg	2:0
VfB Stuttgart – Eintr. Frankfurt	3:1
SC Paderborn – Hoffenheim	0:0
Schalke 04 – Leverkusen	0:1

Berichte Seiten 19 und 20

Wetter

Tagsüber 7° Nachts -1° Niederschlag 10%

Ausführliches Wetter Seite 6

Prognose

Morgen ziehen mal mehr, mal weniger Wolken vorüber, bei Höchstwerten um 11 Grad bleibt es aber weitgehend trocken. Auch am Dienstag wird die Sonne immer mal wieder von Wolken verdeckt.